

# Käfer

## am Beispiel des Eremiten (*Osmoderma eremita*)

Foto: Viesnsh, www.shutterstock.com



### Vorkommen am Gewässer



### Vorsicht: Streng geschützte Tiere!

#### Zu beachten bei:

- Gehölzpflege, besonders bei alten Baumbeständen mit Höhlen
  - Vorhandene „Brutbäume“ erhalten
  - Potenzielle „Brutbäume“ nur minimal zurückschneiden, großvolumige Äste und den Stamm erhalten
  - Pflege von Kopfweiden

Vor geplanter Baumfällung Rücksprache mit der unteren Naturschutzbehörde halten.

Der Eremit: streng geschützter Käfer in alten Bäumen – auch Juchtenkäfer genannt.

- Schwarzer, glänzender Käfer, gehört mit einer Größe von bis zu 4 cm zu den Riesen unter den heimischen Käfern. unter den heimischen Käfern und ist nach Roter Liste in Baden-Württemberg stark gefährdet.
- Der Eremit lebt in mulmgefüllten Baumhöhlen (Mulm = totes, sich zersetzendes Holz). Er gräbt sich im Mulm ein und verlässt meist zeitlebens die Baumhöhle nicht. Somit spielt sich das ganze Leben des Käfers im bzw. am Baum ab – daher sein deutscher Name „Eremit“ = Einsiedler.
- Seinen zweiten deutschen Namen „Juchtenkäfer“ nimmt Bezug auf seinen starken lederartigen Geruch.
- Der Eremit bevorzugt alte einzeln stehende Laubbäume (Eichen, Linden, Weiden, Platane und andere), die bereits große, mit feuchtem Mulm gefüllte Höhlen aufweisen. Diese müssen mindestens 3 l Mulm enthalten, optimal sind 50 l.
- Typisch sind die dunkelbraunen Kotpellets mit bis zu 9 mm Länge, die im Querschnitt eckig sind. (Verwechslungsgefahr: bei Rosenkäfern sind sie rund!)

#### 1. Schlüpfen der Käfer im Mai/Juni



#### 2. Paarung und Eiablage im Juli/August



#### 4. Überwinterung als Vorpuppe in Puppenwiege, Verpuppung im Frühjahr



#### 3. Entwicklung der Larven im Zeitraum von 3 bis 4 Jahren



Foto: Volis 61, www.shutterstock.com

Lebenszyklus des Eremiten

Potenzieller Brutbaum